

Das Jahr 2230

Ein utopisches Paradies

Der Wecker klingelt, die holografische Projektion zeigt 6 Uhr. Die Zahlen leuchten in mein Gesicht, tauchen es in blaues Licht. Ich lege mich erneut schlafen, doch der Wecker erkennt das, «Face Recognition», er erkennt meinen Gesichtsausdruck, dass ich schlafe und schaltet um. Er projiziert einen Bauernhof und einen kreischenden Hahn, der auch wirklich kreischt, sehr laut sogar, direkt in mein Ohr. Ich muss aufstehen, sonst geht mein perfekter Zeitplan für den Tag nicht mehr auf. Wenn so etwas passiert, errechnet mir meine KI-Software einen neuen Zeitplan, der die verlorene Zeit wieder einholt. So kann ich genau all das tun, was ich mir für den Tag vorgenommen habe. Aus dem Bett fahren seitlich ein Paar mechanischer Arme aus und nehmen mir die Schlafmaske vom Kopf. Dann fährt das Bett hoch in einen Neunzig-Grad-Winkel und wirft mich sozusagen aus dem Bett. Jedoch federt ein bereitgestelltes Polster meine Landung ab und ich berühre sanft den Boden unter mir. Die mechanischen Arme haben die Schlappen, aus ökologischer, synthetischer Wolle, perfekt unter meinen Füßen bereitgestellt. Auf dem Weg zum Bad bringt mir der Haushaltsroboter, MIMO, ein Glas Wasser und ein warmes, parfümiertes Handtuch für die Hände. Er öffnet mir die Tür zum Bad und ich stelle mich in die Dusche. Sie stellt sich automatisch auf die Temperatur ein, die ich gerne mag und mit der ich immer dusche. Die Kleider, die ich im Bett getragen habe, wäscht das Wasser fort. Sie lösen sich in Flüssigkeiten auf, die aber nicht schädlich sind, sondern sich selbst neutralisieren. So ist unser Grundwasser vor schädlichen Chemikalien geschützt, aber unsere Kleidung ökologisch und abbaubar. Wir gelten als die «perfekte menschliche Zivilisation», sowohl in dem Bereich der Nachhaltigkeit als auch der Innovation.

Beim Austreten aus der Dusche hat mir MIMO bereits ein Handtuch für den Körper und eins für die Haare bereitgelegt. Ich hülle mich darin ein und trockne meine nassen Haare. Dann wasche ich mir das Gesicht mit ökologischer Seife aus Pflanzenölen, die hier aussen an unseren Wohnungen angebaut werden, während aus dem Spiegel eine Art Röhre herausfährt, die mein Gesicht mit blasender Luft trocknet. Danach tippe ich auf den Spiegel vor mir und ein Inventar erscheint. Dort wähle ich meinen Make-up-Look für den heutigen Tag. Mein Gesicht erscheint wie ein 3D-Konstrukt auf dem Monitor und zeigt Schminkoptionen, bei denen ich genau sehen kann, wie es bei mir aussehen würde. Ich wähle etwas Natürliches und nicht zu Herausstechendes. Dann fährt eine andere Röhre seitlich aus dem Spiegel, mit einem

Pinsel darauf aufgesetzt, und streicht mir ein kühles Gel aufs Gesicht. Danach wird auf das Gel das Make-up quasi draufprojiziert. Das hält 24 Stunden an, ausser man wäscht es ab. Wieder, so ist es abbaubar und ökologisch, zudem muss man kein Make-up kaufen, das eventuell an Tieren getestet wird oder die Umwelt zerstört. Einfach «perfekt», wie alles hier. Auf dem Weg zum Schrank föhnt mir MIMO die Haare mit einem schnelltrocknenden Föhn. Beim Schrank angekommen ist davor wieder ein Bildschirm, wo ich wie beim Spiegel meinen Körper als 3D-Avatar sehe und Kleider daran ausprobieren kann. Ich wähle erneut etwas Schlichtes und eine Röhre, die ausfährt sprüht es mir auf den Körper. Es ist Stoff, der draufgesprüht wird, sich aber in der Dusche wieder auflöst. Alles nachhaltig. Ich gehe in die Küche. MIMO reicht mir auf dem Weg dorthin meine Tasse Kaffee, aus Fairtrade BIO Kaffeebohnen, die wir selbst anbauen.

In der Küche angelangt steht auf dem Tresen schon mein Essen fertig bereit; Spiegelei aus lokalem Anbau mit Schwarzbrot und synthetischem Speck aus synthetischen Tierzellen. Massenproduktion ist in unserer Zivilisation schon lange ein Teil der Vergangenheit, da wir alle Lebewesen respektieren und schützen. Dies haben wir erreicht, indem ein Gesetz eingeführt wurde, das verordnet, dass jegliche Natur ausserhalb unserer Stadt zu schützen und nicht zu berühren ist. Jeglicher Verstoss gegen diese Regelung endet für den Täter in Gemeinschaftsarbeit wie etwa fünfwochige Hilfe bei der Erhaltung der Biodiversität in der Stadt und bei dem Aufforsten der zerstörten Zonen. Da die frühere Menschheit ein kapitalistisches und zerstörerisches Gedankengut teilte, blieben unzählige Zonen zurück mit degradierten oder ausgetrockneten Böden. Seit der neuen Regierung, die vor etwa hundert Jahren gewählt wurde, leben wir in Einklang mit der Natur und versuchen ihr auch bei der Regeneration der vorherigen Schäden zu helfen. Des Weiteren haben wir auch Tierschutzprogramme und versuchen mit Hilfe gefundener DNA-Träger, wie Federn oder Haaren, ausgerottete Tierarten zu züchten. So geben wir wieder an die Natur zurück, was wir ihr genommen haben, und lassen ihr ihren Platz in der Welt. Zudem konnten wir dadurch auch das Klima verbessern und Hungerkatastrophen minimieren.

MIMO stellt mir einen frisch gepressten Erdbeersaft von unserem Beet auf der Terrasse hin. Alles, was ich esse und trinke, wird von MIMO angerichtet und gekocht von unserem humanoiden Küchenandroiden. Er kann nicht reden, aber er kommuniziert mit Hilfe von Gesichtsausdrücken. Ich esse ein wenig von dem Frühstück, aber mein Magen verträgt so früh noch nichts, also nehme ich meinen Kaffee und setzte mich auf den Sessel im verglasten Wohnzimmer und schaue raus. Draussen tobt ein brausender Luftverkehr. Die fliegenden Automobile schwirren aneinander vorbei, während ein schwebender Verkehrsroboter den Luftverkehr regelt und Transporter weiterleitet. Unten schlängelt sich ein himmelblauer glitzernder Fluss

durch die ganze Stadt zwischen den Hochhäusern hindurch. Darauf transportieren Boote, gesteuert von Transporterandroiden die Lebensmittelpakete und übergeben diese den Drohnen. Diese fliegen von Tür zu Tür, um die Pakete abzuliefern. Jeder muss am Abend davor auf seinem Bildschirm neben dem Bett oder auf dem in der Küche, für den nächsten Tag die Lebensmittel aussuchen. Diese werden genau ausgerechnet und an die jeweilige Person exakt angepasst. Der Stadtrat hat all unsere Daten und kann die Menge somit berechnen. Jede Person darf aussuchen; fünf verschiedene Früchte (natürlich nur die, die auch in der Stadt angebaut werden, um nichts importieren zu müssen) zwei Sorten Fleisch oder Fisch (welche beide synthetisch aus synthetischen Tierzellen hergestellt werden) und es wird immer genügend Reis und Getreide ausgeteilt, sowie saisonales Gemüse (welches biologisch, wie gesagt, in der Stadt angebaut wird). Die Portion wird auf den Menschen und seinen Bedarf angepasst sowie auf dessen gesundheitlichen Status (falls Mängel irgendwelcher Vitamine vorherrschen, werden zusätzliche Lebensmittel geliefert). Jeder darf auch noch ein Luxusgut dazu bestellen, wie zum Beispiel ein spezielles Gericht oder ein spezielles Gebäck. So minimieren oder verhindern wir, dass viele Lebensmittel verschwendet oder weggeworfen werden und setzen der kapitalistischen Konsumgesellschaft ein Ende. Mein Paket kam schon an, man kann angeben, wann es geliefert werden soll, damit man früh genug auf die Arbeit kann oder in die Schule. Wie gesagt, wird alles von der KI-Software an die Person individuell angepasst, damit alles stimmt und man nie zu spät ist oder auf etwas verzichten muss.

Aus der Stadt ragen die hohen Wohngebäude hervor, die alle dieselbe Struktur haben; weiss lackiert, glatter Marmorstein, der im Sonnenlicht blendend weiss leuchtet. Jedes Zimmer dieselbe Grösse und Ausstattung. Alle Wände strahlend weiss, aussen verglast und mit einer Terrasse, die grünbewachsen ist. Durch die weissen Fassaden und ein Kühlungs- oder Heizungssystem, welches durch Solarenergie angetrieben wird, benötigen wir keine Öl- oder Gasheizungen sowie Klimaanlagen. Dies ist weitaus klimaverträglicher, zudem benötigen wir keine fossilen Treibstoffe, die die Umwelt zerstören und nur in begrenzter Menge vorhanden sind. Durch den neuen Rat und ihre Bestimmungen, konnte die Gesellschaft und die Wissenschaft aufblühen und gefördert werden, mit dem Ziel einer Technologie, die mit der Menschheit und dem Lebensraum um sie herum, vereinbar ist. Deshalb ist die Stadt, trotz ihrem futuristischen und äusserst modernen Erscheinungsbild, geschmückt mit Pflanzen und organischer Masse. An jedem Haus klettern Pflanzen hoch, die dem Weiss die nötige Farbe verleihen, und jeder Bewohner hat dasselbe blendende Lächeln. Die Stadt ist allgemein sehr grün zwischen all dem Weiss. Überall wachsen Pflanzen und es hat Parks, die mit perfekt gestutzten Bäumen und Hecken versehen sind, übersät mit perfekt farblich abgestimmten Blumen und immer einheitlich perfekt gemähtem Gras. Die Natur lebt in der Stadt, so wie die Stadt mit der Natur lebt und sie nicht verdrängt. Der blau

leuchtende Fluss liefert uns ausserdem immer frisches Trinkwasser und das Nötige zum Waschen und Duschen. In der Ferne ragt das himmelhohe Konstrukt des hohen Rats. Ein Turm, der aus reflektierendem Karbon gebaut wurde, mit goldenen Zipfeln und einer Spirale als Körper; der Albtraum eines jeden Ingenieurs, das Leuchten der Zukunft, das Herzstück unserer Stadt. Dort ist der Sitz des Stadtrats, des hohen Rats; die einzigen Adeligen, die die Nachfahren der Erdschlüpfler sind, mit ihrem reinen Erdenblut. Sie bestimmen unsere Stadt, unser Leben und unsere Zukunft. Sie sind das weisse Leuchten in der Ferne, das uns alle leitet. Sie haben die Stadt aufgebaut und bringen sie zum Funktionieren, wir sind ihnen ewig dankbar. Sie haben uns transformiert und unsere Lebensqualität enorm gesteigert. Seit ihrem Aufstieg, hat sich hier alles geändert. Der Vorhang der machtgierigen Befehlshaber ist gefallen und hervorgetreten ist eine Regierung, die ihr Volk an erster Stelle sieht. Zudem pflegt sie auch zu den anderen Städten und Räten gute Beziehungen und sie tauschen sogar Ideen miteinander aus. So wird Innovation geteilt und jeder kann daran teilhaben. Seit dem hohen Rat ist kein Krieg mehr ausgebrochen und kein Leid mehr verspürt worden. Aus Wettbewerb und Konkurrenz ist eine vereinte Welt geworden, in der sich die Gesellschaften untereinander als ebenbürtig sehen und nicht als «besser» oder «schlechter». Dieses Konzept wurde schon lange abgeschafft, so wird keiner bevorzugt oder benachteiligt. Ausserdem bestimmt das Volk mit, was der hohe Rat entscheidet. Der hohe Rat ist nichts ohne sein Volk und sein Volk ist nichts ohne den hohen Rat.

Es ist Zeit, loszugehen. MIMO reicht mir noch meine Jacke, die soeben fertig gesprührt wurde und eine abbaubare Tasche mit meinem Snacks drin; Gurken, Karotten und Paprika von meinem Garten und dem städtischen Gewächshaus mit einem Joghurtdip und Vollkornbrot. Alles genau errechnet, damit ich genug gesättigt bin bis zur Mittagspause und meinen täglichen Kalorien- und Nährstoffbedarf erreiche. Dann gehe ich aus der Tür, die MIMO hinter mir abschliesst, und begebe mich zum Aufzug. Dieser befördert mich auf das Dach, wo schon mein Luftautomobil wartet, mit einem humanoiden Androiden, der es fliegt. Ein Luftautomobil wird ab dem achtzehnten Lebensjahr jedem Bewohner von der Regierung zu Verfügung gestellt, bis dahin benutzt man den öffentlichen Flugverkehr. Wer vor dem Fliegen Angst hat oder Panik verspürt, kann auch den Zug nehmen. Die Zuglinien durchfahren die ganze Stadt, sie sind hochmodern und treffen immer punktgenau ein. Die Linien sind Gleise, die sich wie eine Brücke durch die ganze Stadt und alle Gebäude schlängeln, sie liegen also auch in der Höhe, sind aber deutlich tiefer als der Flugverkehr und haben auch abgeschirmte Fenster, auf denen Filme spielen, damit sich die Passagiere nicht fürchten.

Von aussen sieht das Flugmobil ein wenig aus wie eine übergrosse Drohne ohne die Arme. Ich steige ein, schnalle mich an und befehle dem Androiden loszufliegen. Das Automobil wird von einem Wasserstoffgemisch angetrieben, welches energiearm und ökologisch hergestellt werden kann. Man hat uns erzählt, die Erdschlüpfler seien früher auf dem Boden mit Rädern und angetrieben von Erdöl gefahren, einer schwarzen toxischen Masse. Nicht sehr fortschrittlich. Dank des perfekt berechneten und geregelten Flugverkehrs hat es selten Stau. Nur ein- bis zweimal, hatte ein Flugautomobil Funktionsstörungen, aber durch die Notfallsicherung ist nichts passiert. Man hat auch in den Medien nicht viel darüber erfahren und der Fahrer war unversehrt.

Bei uns werden die Medien auf korrupte Inhalte und «Fakenews» gründlich geprüft. Es wird nur berichtet, was wirklich als wahr und realitätsgerecht gilt, und die Medien müssen bestimmte Regelungen einhalten; wie die Einhaltung des Rechtes auf Privatsphäre und die Einhaltung der allgemeinen Rechte der Personen, die beispielsweise in einem Beitrag gezeigt werden. Dies wird alles von einer KI-Software geprüft, da diese völlig neutral und objektiv beurteilen kann.

Jeder hier vertraut dem hohen Rat, da sie uns immer perfekt geführt und nie enttäuscht haben.

Hinter dem strahlenden Turm des Stadtrats ist meine Universität. Ich studiere Quantenphysik im zweiten Jahr und bin sehr zufrieden mit dem Studium. Dank dem äusserst effizienten Androidenprofessoren ist der Unterricht perfekt an jeden Schüler angepasst und sehr gut verständlich. Schüler, die fehlen, erhalten eine Nachricht mit Videos des Unterrichts. Zudem finden sie einen Anhang mit dem sie eine Software des Androidenprofessors downloaden können, der mit ihnen interagiert und erneut alles erklärt sowie Fragen beantwortet. Des Weiteren ist die Universität für jeden Schüler sozusagen gratis (es ist in den monatlichen Steuern miteinbezogen, jedoch ist dies nur eine kleine Zahlung; eine Art Abgabe die aber so gering ist, dass sie jeder zahlen kann.) Bücher sowie Computer und alles Material wird ebenfalls von der Regierung übernommen und für Zusätzliches gibt es dann Gutscheine.

Wir vor dem Campus, wo mein Flugautomobil mich herauslässt und danach wieder wie protokolliert zurückkehrt, auf das Dach meines Wohngebäudes, bis es zur perfekten Zeit wieder genau hier erscheint, um mich abzuholen. Ich habe heute eine Prüfung über den Compton-Effekt und die Heisenbergsche Unschärferelation. Ich glaube kaum, dass ihr es verstehen würdet, würde ich es euch erklären, da ihr Erdschlüpfler seid. Die Prüfung findet im Saal S3042 statt. Ein Android wartet vor dem Eingang der Uni und geleitet mich dorthin, da die Universität so riesig ist, dass ich das Zimmer nicht rechtzeitig finden würde. Im Saal angelangt sehe ich etwa

einhundert andere Schüler, die auch dort sind, die Prüfung abzulegen. Nervös bin ich nicht, so wie jeder hier, denn alle sind und müssen perfekt ausgebildet sein. Wer die erforderlichen Noten nicht bekommt, wird in ein Förderprogramm geschickt, mit den etwas «schwierigeren» Schülern. Trotzdem lässt der hohe Rat sie nicht im Stich, ihnen wird jede Hilfe geboten, die es gibt, und jeder hat das Recht, die Ausbildung abzuschliessen, die Frage dabei ist einfach, wie lange das dauert. Um dies bei manchen komplizierteren Schülern zu minimieren, gibt es auch extra Kurse zum Förderprogramm dazu sowie Softwares und auch kostenfreie Therapiestunden für Probleme anderer Art.

Ich setze mich an einen freien Platz in der hinteren Reihe und lese ein wenig in meinem Buch über schwarze Löcher und Wurmlöcher. Es sind noch etwa vierzehn Minuten und sechsundfünfzig Sekunden, bis die Prüfung beginnt, zeigt meine holografische Uhr am Arm an. Um sieben Uhr sechsundfünfzig bin ich noch dabei, die letzten Seiten in meinem Buch zu lesen, ich schreibe mir auch ein paar Notizen. Die anderen Schüler sind auch am Lesen oder schauen sich nochmals den Stoff durch, manche lösen auch Gleichungen oder unterhalten sich über quantenphysische Theorien. Pünktlich um acht Uhr geht es dann los, vorher trinke ich aber noch von dem Getränk, das mir MIMO mitgegeben hat. Es ist eine Mischung aus Kreatin, Koffein, etwas Mangold Wurzel, Ashwaganda und Ingwer für die Verdauung plus etwas Calcium für die Knochen. Dies hilft mir bei der Konzentration und verbessert meine Hirnleistung, zudem ist es auch gesund und gut für den Stoffwechsel. Der Professor lädt die Prüfungen um sieben Uhr neunundfünfzig für jeden über eine programmübergreifende Software hoch und genau um acht lässt sie sich öffnen. Jeder beginnt zu tippen und auszufüllen. Die Prüfung ist anspruchsvoll und besteht aus Rechnungen und Problemen, die man nur durch Umstellung des normalen Denkens lösen kann. Es sind sogenannte Anwendungsprobleme, bei denen geprüft wird, wie wir ein unmögliches Problem angehen und lösen. Da KI viel für uns macht und übernimmt, ist ein scharfer Verstand mit neuartigen Denkweisen besonders gefragt. Ich vermute oder ich bin mir sogar sehr sicher, dass ich alles richtig lösen konnte. Nach der Prüfung, die sich genau um zehn Uhr schliesst und unsere Antworten verschickt, haben wir noch Unterricht. Wir schliessen das Thema ab und gehen danach noch zum nächsten Thema. Um zwölf ist die Lektion vorbei und wir dürfen gehen. Auf dem Weg hinaus leitet uns wieder ein Android durch das riesige Labyrinth, was ein Gebäude sein soll, und bringt uns zu den Toren der Universität. Dort stehen schon all unsere Flugmobile und unsere Fahrer. Ich steige ein und mein Fahrer, der Android, gibt mir mein Tablet in die Hand. Meine KI-Software lädt sich hoch und sagt mir dann meinen heutigen Terminplan vor.

«Da nun Mittagspause ist fahren wir zu «The Green», dem neuen veganen Fusion-Restaurant. Meine Kalkulationen haben ergeben, dass Sie dieses Restaurant besuchen würden und es Ihnen schmecken würde. Dies ist genau um zwölf Uhr zehn reserviert, wir werden pünktlich um zwölf Uhr acht eintreffen damit Sie, unter Berücksichtigung Ihrer regulären Laufgeschwindigkeit, genau um zwölf Uhr zehn eintreffen. Dieses Essen endet um dreizehn Uhr zehn, damit Sie noch genügend Zeit haben, wie regulär, nach dem Essen fünfzehn Minuten rauszuschauen. Dann haben Sie um dreizehn Uhr fünfzig Pilates. Dies wurde deshalb dort angebracht, damit Sie genügend Zeit haben, um zu verdauen. Und um fünfzehn Uhr holen wir Sie ab und bringen Sie wie jeden Tag zu dem Stadtgarten, damit Sie bis siebzehn Uhr in aller Ruhe den Garten geniessen können. Dann bringen wir Sie pünktlich zu Ihrem Heim und dort hat MIMO bereits das heutige Abendessen angerichtet; ein Stück synthetisches Ribeye Steak mit kalorienarmer Pfeffersauce, da Sie mir ja gesagt haben, dass Sie abnehmen möchten, und kleine Kartoffeln, frisch aus Ihrem Garten mit grünen Bohnen. Ich habe Ihnen Ihre Lieblingsserie aufgenommen, die Sie danach schauen können. Vor dem Schlafen um einundzwanzig Uhr legt Ihnen MIMO Ihr neues Buch auf das Bett, welches ich unter Berücksichtigung Ihrer Vorlieben ausgewählt und bestellt habe. Wenn Sie etwas ändern möchten oder Ergänzungen haben, bitte teilen Sie es mir mit», sagt die KI-Software zu mir.

«Nein, ich habe keine Ergänzungen. Vielen Dank für deine Planung. Bitte bestell mir noch das Schulbuch für das neue Thema», erwidere ich. Wir sind bald beim Restaurant. Ich kann es bereits sehen, es ist auf dem Dach eines Hochhauses; wunderschöne Blumen verzieren die Wände und Fenster des Gebäudes, es ist grün bemalt und ausserhalb stehen schöne synthetische Holzstühle in einem karamellbraun, davor ein Teich mit türkisblauem Wasser und darin Seerosen. Es sieht traumhaft aus. Wir landen und genau um zwölf Uhr zehn trete ich ein und werde von einem Kellnerandroiden an meinen Tisch gebracht. Ich sitze im Hintergarten mit Blick auf die ganze Stadt und den Wasserfall am anderen Ende der Stadt, dort ist ein öffentlicher See mit tropischer Natur und glasklarem Wasser. Ich bestelle einen veganen Burger mit Gemüse-Patty und Low-Carb Brioche-Bun, dazu im Ofen gebackene Süßkartoffeln und einen zuckerarmen Tomatendip. Auf der Karte steht genau, wann das Essen serviert wird, nie kommt es vorher oder später. Das Essen schmeckt köstlich und ist genau das, was ich gebraucht habe. Die Sonne scheint und wärmt mein Gesicht, es ist ein schöner Tag. Ich schaue noch ein wenig raus und geniesse die saubere Luft und die schöne Aussicht. Dann, genau wie versprochen, holt mich mein Flugmobil um dreizehn Uhr zehn wieder ab, damit ich zum Pilates gelange. Ein ausgewogener Zeitplan der Essen, Sport und auch Berufsleben miteinander vereinbart, ist für jeden hier selbstverständlich. Deshalb liegt das durchschnittliche Sterbealter auch bei fünfundneunzig Jahren und ist aufgrund der innovativen Technologie, die die Medizin verbessert, mit wenig Qualen und Krankheiten verbunden.

Mein liebster Teil an meinem Tag ist der Besuch des Stadtgartens; überall blühen

Blumen und Farben. Alle Bäume, Hecken, Gebüsche sind perfekt gestutzt und wurden zu beeindruckenden Formen geschnitten. Die Menschen reden miteinander, Kinder spielen und lachen, manche hören Musik und manche geniessen die Natur und den Duft der Rosen.

Alles das haben wir dem hohen Rat zu verdienen, eine Welt, die mit der alten kaum mehr übereinstimmt. Die Erde ist seit etwa einhundert Jahren ein Planet, der uns mit seiner Vielfalt und Schönheit überrascht. Die Nachfahren der Erdschlüpfler, die Mitglieder des hohen Rates, wurden in allen Kontinenten verteilt und ausgewählt, um uns zu einer besseren Welt zu führen. Der Ozean bedeckt fast siebzig Prozent der Oberfläche unseres Planeten, während die verbleibende Fläche von Tropenwald und anderen Arten biologischer Vielfalt bedeckt und unberührt ist. Seit dem hohen Rat leben wir in Harmonie mit der Natur. Die sechs Kontinente Afrika, Asien, Australien, Südamerika, Nordamerika und Europa entwickeln sich jeweils auf unterschiedliche Weise, haben jedoch alle das Ziel, sich nachhaltig und ethisch weiterzuentwickeln und zusammenzuarbeiten. Nordamerika und Europa, die früher von den Erdschlüpflern zu Kapitalismus und Ausbeutung maximiert wurden, konzentrieren sich nun nicht mehr auf ihren alleinigen Aufstieg, sondern arbeiteten daran, ihre Errungenschaften mit allen zu teilen. Wir sehen uns nun nicht mehr als separates Land, sondern als ein Ganzes. Durch enge Zusammenarbeit konnten wir uns gegenseitig schneller zu Innovation steuern und Technologie untereinander transferieren. Auch jetzt sind wir immer noch nicht vollständig entwickelt, jedoch leben wir in Frieden und haben alles was wir brauchen.

Cosima Paulus



Generiert mit ChatGPT am 02.09.24